

Von: Kay Loeffler
Gesendet: Samstag, 10. November 2018 23:10
An: info@lgb-much.de
Betreff: Kolumne LGB

Sehr geehrter Herr Neumann,

ich finde Ihre "Kolumne" immer wieder erfrischend und lesenswert. Wie Sie aus den vorherigen Briefen vielleicht noch wissen, habe ich eine gewisse Affinität zur LGB und für unseren Kindergarten die LGB am Leben erhalten. Leider hat sich mein Projekt für den Kindergarten aufgelöst, weil einige Eltern der Meinung sind, dass das kein Spielzeug für Kinder sei, sondern nur für "alte Säcke". Nun, – so sei es. Ich kann nur noch in meinen Erinnerungen leben, LGB bis 2006, und hoffen, dass sich die Einstellung mancher sogenannter liberaler Eltern normalisiert. Ein Glück, dass meine Eltern anders dachten.

So, nun zu einem Ihrer Themen. Die Straßenbahn und fragliche Ersatzteilversorgung. Ich habe mich auf LGB Straßenbahnen "spezialisiert" und so diverse Erfahrungen bei eBay gemacht. Hierüber kurz ein Bericht. Auf der Suche nach den mir letzten beiden fehlenden Fahrzeugen (20202 CT US Version als Set und den österreichischen Sondermodellen von 1975 gelb 2035 und 3500 umlackiert auf rot) war ich bisher erfolglos.

Doch dann habe ich den 2035 und 3500 bei eBay gefunden, aber wie sich später herausstellte, ist es fast in einer Katastrophe geendet (zum Glück gibt's PayPal). Der Verkäufer hat bewusst die Fahrzeuge umlackiert und als Raritäten verkauft, riecht zwar nach Betrug, aber wer eBay kennt, weiß, wie es ausgeht. Die Fahrzeuge wurden aus original Ersatzteilen zusammgebaut, aber die markanten Hinweise auf ein Original fehlten (möchte ich nicht nennen, um weitere Nachahmer abzuschrecken), nur so viel: es waren Teile aus der Produktion nach 2006 bzw. der letzten Fahrzeuge vor 2006. Meine Hoffnung ist noch, dass ich gute sammelfähige Fahrzeuge bekomme.

Auch die Preisentwicklung ist gewaltig. Hier einige Beispiele: Gebrauchte Beiwagen sind kaum noch für unter 160,- € und gebrauchte Triebwagen für unter 300,- € zu haben. Den Vogel habe ich vor kurzem gesehen. 20202 in Münchener Ausführung für 556,- € – geht's noch? Gebraucht!

Noch ein Beispiel: zurzeit im Angebot Plagiat Weihnachts-Straßenbahnset Nr. 1988 für 330,- € (– den Weihnachtsaufkleber gibt's noch als Zubehör –) und dazu noch den falschen Beiwagen.

Und zum Schluss: Der Suchard Beiwagen in sehr schlechtem Zustand ist auch nicht unter 100,- € zu haben, in gutem Zustand ist 150,- € o.k., – am Besten noch mit der Pralinenverpackung. Meistens fehlen Zubehörteile, Aufkleber, Steckdosenabdeckung alt oder es sind kaputte Teile. Allerdings gibt es noch Teile bei dem Verkäufer mit den von Ihnen erwähnten Aufklebern. Herstellung vor 2006.

Ich habe zum Glück immer Original Fahrzeuge gekauft auch nachweislich beim Händler. Wenn ich aus LGB Teilen meine Fahrzeug zusammen baue, dann immer mit sichtbaren Unterschieden zu den Originalen. Damit kann keiner sagen, dass das Betrug sei. Außerdem will ich diese nicht verkaufen sondern Beiwagen oder Arbeitswagen bauen.

So jetzt habe ich genug erzählt....

Mit freundlichen Grüßen
Kay Löffler

Von: H.-Jürgen Neumann
Gesendet: Dienstag, 13. November 2018 17:41
An: Kay Loeffler
Betreff: AW: Kolumne LGB

Hallo, Herr Löffler!

Vielen Dank für Ihr ausführliches Schreiben! Schade, dass Sie so weit weg wohnen, – ich glaube, wir könnten tagelang diskutieren....

Auf jeden Fall freue ich mich, dass Sie meine „Gedanken“ gerne lesen. Leider scheinen sie aber keinerlei Resonanz im Hause Märklin zu finden! Na, das ist dann auch deren Problem.

Irgendwann wird dann vielleicht die Marke „LGB“ eingestellt und man wird sagen, dass die Kunden schuld daran wären, – sie hätten eben nicht genug gekauft.

*Herzliche Grüße!
H.-Jürgen Neumann*

Von: Kay Loeffler
Gesendet: Dienstag, 13. November 2018 19:24
An: H.-Jürgen Neumann
Betreff: AW: Kolumne LGB

Sehr geehrter Herr Neumann,

ich habe nichts gegen die Produkte und Marke Märklin, vielleicht ist das falsch „rübergekommen“. Ich bin nur der Meinung, dass die Qualität nicht an die LGB-Jahre vor Rolf und Johannes Richters „Herrschaft“ ran kommt, also vor 2003.

Ich wurde im Westteil Berlins geboren und konnte durch einen Bekannten ab und zu zur Spielwarenmesse nach Nürnberg fahren. Dort stand ich immer wieder fasziniert vor dem Stand von LGB. Als ich 16 Jahre alt war, also 1984, habe ich die Mogul bestaunt und ein älterer Herr hat mir die Lok genau erklärt und wie diese geplant und gebaut wurde (es war Wolfgang Richter und ich wusste das nicht). Mit einer Leidenschaft hat Herr Richter über sein Produkt geredet und sich mit mir (einem Kind) unterhalten. Genau diese Leidenschaft fehlt bei der Firma Märklin. Der Geruch von Luran S fehlt und der Bezug zum Kunden etc. Ich habe das Gefühl, dass die heutige LGB nur ein Produkt unter vielen ist, nicht mehr die Familie der LGB-Freunde. Mit Clubs und Events kann ich keine Leidenschaft ersetzen.

Dass die Firma Ernst Paul Lehmann betriebswirtschaftlich in die Pleite getrieben wurde und die Folgen der Verlust eines großartigen Produktes und Flairs war, ist traurig und nicht zu ändern. Dennoch hätte auch Märklin den „Geist“ der LGB mit dem Ohr am Kunden weiter führen können. Umfragen gab es schon bei LGB. Die Produkte (nicht nur Fahrzeuge) waren vielleicht nicht für jeden gleich gut, aber die Mengen an Neuheiten überschaubar und nicht mit Frühjahr-, Sommer- oder Herbstneuheiten überhäuft.

Die Frage stellt sich mir, warum ein Geburtstag „50 Jahre LGB“ im Pressnitztal oder in Győr gefeiert wurde und nicht in Nürnberg am Entstehungsort der LGB. Ich hatte das Gefühl in Sachsen, dass das nur eine Firmenfeier war, wo auch Kunden geladen wurden. Eine Veranstaltung wie bei

Würth oder anderen Herstellern. Das war keine Geburtstagsfeier á la 125 Jahre Ernst Paul Lehmann....

Ich kaufe zwar noch Modelle der heutigen LGB, dennoch mit gemischten Gefühlen. Für die Zukunft mach ich mir nicht die großen Sorgen, weil andere Branchen und Sportvereine an denselben Nachwuchsproblemen zu knabbern haben. Wenn die LGB irgendwann mal eingestellt wird, ist das nicht nur die Schuld von Märklin. Die Fahrzeuge sind zwar teuer, die Digitalpolitik trifft nicht meinen Geschmack (ich habe lieber ESU) und die zukünftigen Modelle werden immer Kritiker haben, doch eines darf man nicht vergessen: Märklin hat viel Geld investiert um alte Formen zu reparieren oder neue Modelle zu produzieren. Die Mitarbeiter tun sicherlich ihr Bestes. Auch deshalb werde ich zukünftig neue LGB Modelle kaufen. Nur keine Schneeschleuder, die ich nicht zu teuer finde, siehe LGB-Magnus Modelle aus den 80er Jahren. Sie ist mir zum Rumstehen zu schade....

Zu meinem Kindergartenprojekt. Ich habe mich, auch nachdem unsere Kinder nicht mehr dort hingingen, weiter um die Anlage gekümmert, – seit 19 Jahren. Mit viel Erfolg und Spaß, – nicht nur bei den Kindern. Als kurz vor den großen Ferien die Kita-Leiterin zu mir sagte, dass einige Eltern das altbacken und langweilig finden, war meine Frage nur „finden die Kinder das auch, – ich habe nicht den Eindruck“. Die erstaunliche Antwort „weiß ich nicht, aber einige Eltern sind schon der Meinung, dass das „Alt-Männer-Spielzeug“ ist (ich bin 50 Jahre alt)! Die Kinder wurden nicht mal gefragt. Letzte Woche traf ich einige Eltern beim St. Martinsumzug. Sie wollten wissen, warum ich die Eisenbahn abgebaut habe, – das wäre für ihre Kinder immer ein Höhepunkt. Meine Antwort: „fragt mal die anderen Eltern und die Kita-Leitung“. Heute rief die Elternvertretung an, ob ich nicht eine Weihnachtsanlage aufbauen kann. Ich überlege noch und tendiere eher zu „Nein“.

So, – nun kennen Sie in Kurzform meine kleine LGB-Geschichte und meine aktuelle Meinung....

Mit freundlichem LGB-Pfiff
Kay Löffler